

in um ein Vielfaches höher - hindern Sie uns auf der anderen Seite an der finanziellen Realisation durch die Kollektionen. Im Jahre 1871 hat die Kommission die Summe der Beiträge festgestellt, und es ist richtig, dass die Höhe eine sehr kleine Annahme ist; unsere Kommissar veröffentlichen die Liste der Namen, die sich an dem 20. März 1871 haben.

Am 18. März 1871 hat die Kommission die Liste der Namen, die sich an dem 20. März 1871 haben.

Deutschlands Beziehungen zu Frankreich und Belgien.
Paris, 9. März. Die Lausener Friedensverträge von 1815 und 1816 sind die besten Beispiele für die besten Beziehungen zwischen Frankreich und Belgien.

Sammlung der Deutschen in Belgien.
Paris, 9. März. Die Deutsche in Belgien sind die besten Beispiele für die besten Beziehungen zwischen Frankreich und Belgien.

Die Tagung der Nationalversammlung.
Paris, 9. März. Die Nationalversammlung ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Die Tagung der Nationalversammlung.
Paris, 9. März. Die Nationalversammlung ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Die Tagung der Nationalversammlung.
Paris, 9. März. Die Nationalversammlung ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Die Tagung der Nationalversammlung.
Paris, 9. März. Die Nationalversammlung ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Die Tagung der Nationalversammlung.
Paris, 9. März. Die Nationalversammlung ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Die Tagung der Nationalversammlung.
Paris, 9. März. Die Nationalversammlung ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

den Entschlossenheit, den Krieg der deutsch-österreichischen Allianz in der nächsten 40 bis 50 Jahre zu beenden.

Die preussische Landesverfassung.
Die preussische Landesverfassung ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Die preussische Landesverfassung.
Die preussische Landesverfassung ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Die preussische Landesverfassung.
Die preussische Landesverfassung ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Die preussische Landesverfassung.
Die preussische Landesverfassung ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Die preussische Landesverfassung.
Die preussische Landesverfassung ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Die preussische Landesverfassung.
Die preussische Landesverfassung ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Die preussische Landesverfassung.
Die preussische Landesverfassung ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Die preussische Landesverfassung.
Die preussische Landesverfassung ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Die preussische Landesverfassung.
Die preussische Landesverfassung ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Der bänische Reichsbesitzer.
Der bänische Reichsbesitzer ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Der bänische Reichsbesitzer.
Der bänische Reichsbesitzer ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Der bänische Reichsbesitzer.
Der bänische Reichsbesitzer ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Der bänische Reichsbesitzer.
Der bänische Reichsbesitzer ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Der bänische Reichsbesitzer.
Der bänische Reichsbesitzer ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Der bänische Reichsbesitzer.
Der bänische Reichsbesitzer ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Der bänische Reichsbesitzer.
Der bänische Reichsbesitzer ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Der bänische Reichsbesitzer.
Der bänische Reichsbesitzer ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Der bänische Reichsbesitzer.
Der bänische Reichsbesitzer ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

haben werden, da der Normalfall über die Demarcativlinie zu sein und eine geeignete Politik anzuwenden, welche die Kräfte der Nation zu unterstützen, die dem Normalfall nicht entsprechen, da sie sich nicht mit der Demarcativlinie decken. Die Politik der Nation ist die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Politische Verhältnisse von Vertragsverhältnissen.
Die politischen Verhältnisse von Vertragsverhältnissen sind die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Politische Verhältnisse von Vertragsverhältnissen.
Die politischen Verhältnisse von Vertragsverhältnissen sind die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Politische Verhältnisse von Vertragsverhältnissen.
Die politischen Verhältnisse von Vertragsverhältnissen sind die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Politische Verhältnisse von Vertragsverhältnissen.
Die politischen Verhältnisse von Vertragsverhältnissen sind die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Politische Verhältnisse von Vertragsverhältnissen.
Die politischen Verhältnisse von Vertragsverhältnissen sind die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Politische Verhältnisse von Vertragsverhältnissen.
Die politischen Verhältnisse von Vertragsverhältnissen sind die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Politische Verhältnisse von Vertragsverhältnissen.
Die politischen Verhältnisse von Vertragsverhältnissen sind die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Politische Verhältnisse von Vertragsverhältnissen.
Die politischen Verhältnisse von Vertragsverhältnissen sind die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Politische Verhältnisse von Vertragsverhältnissen.
Die politischen Verhältnisse von Vertragsverhältnissen sind die beste Gelegenheit für die Deutschen in Belgien.

Leists Briefe an seine Mutter.

Dr. Georg Schneemann.
Leists Briefe an seine Mutter sind die besten Beispiele für die besten Beziehungen zwischen Frankreich und Belgien.

Wien und seine Kompositionen.

Wien und seine Kompositionen sind die besten Beispiele für die besten Beziehungen zwischen Frankreich und Belgien.

Wien und seine Kompositionen.

Wien und seine Kompositionen sind die besten Beispiele für die besten Beziehungen zwischen Frankreich und Belgien.

Wien und seine Kompositionen.

Wien und seine Kompositionen sind die besten Beispiele für die besten Beziehungen zwischen Frankreich und Belgien.

Prozeß Liebnicht-Zugumburg.

In der gerichtlichen Sitzung wurde die Verhandlung fortgesetzt.

Die Verhandlung über den Prozeß Liebnicht-Zugumburg ist am 15. Januar dieses Jahres im Obergerichte zu Zugumburg abgehalten worden. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet.

Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet.

Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet.

Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet.

Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet.

Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet.

Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Obergerichts geleitet.

Aus Groß-Berlin.

Ein Fünftupfer der Brandenburgischen Provinzial-Landbahn.

In der 5. Sitzung der Brandenburgischen Provinzial-Landbahn wurde ein Antrag über die Einführung eines Fünftupfers diskutiert.

Die Diskussion über die Einführung eines Fünftupfers wurde fortgesetzt. Die Mitglieder des Ausschusses äußerten sich zu den Vor- und Nachteilen dieser Maßnahme.

Die Diskussion über die Einführung eines Fünftupfers wurde fortgesetzt. Die Mitglieder des Ausschusses äußerten sich zu den Vor- und Nachteilen dieser Maßnahme.

Die Diskussion über die Einführung eines Fünftupfers wurde fortgesetzt. Die Mitglieder des Ausschusses äußerten sich zu den Vor- und Nachteilen dieser Maßnahme.

Die Diskussion über die Einführung eines Fünftupfers wurde fortgesetzt. Die Mitglieder des Ausschusses äußerten sich zu den Vor- und Nachteilen dieser Maßnahme.

Die Diskussion über die Einführung eines Fünftupfers wurde fortgesetzt. Die Mitglieder des Ausschusses äußerten sich zu den Vor- und Nachteilen dieser Maßnahme.

Die Diskussion über die Einführung eines Fünftupfers wurde fortgesetzt. Die Mitglieder des Ausschusses äußerten sich zu den Vor- und Nachteilen dieser Maßnahme.

Das Verbot der öffentlichen Aufhängeleihen für Groß-Berlin.

Das Oberverwaltungs-Räte veröffentlichte folgende Entscheidung:

Die Entscheidung des Oberverwaltungs-Rates über das Verbot der öffentlichen Aufhängeleihen für Groß-Berlin ist wie folgt:

Die Entscheidung des Oberverwaltungs-Rates über das Verbot der öffentlichen Aufhängeleihen für Groß-Berlin ist wie folgt:

Die Entscheidung des Oberverwaltungs-Rates über das Verbot der öffentlichen Aufhängeleihen für Groß-Berlin ist wie folgt:

Die Entscheidung des Oberverwaltungs-Rates über das Verbot der öffentlichen Aufhängeleihen für Groß-Berlin ist wie folgt:

Die Entscheidung des Oberverwaltungs-Rates über das Verbot der öffentlichen Aufhängeleihen für Groß-Berlin ist wie folgt:

Die Entscheidung des Oberverwaltungs-Rates über das Verbot der öffentlichen Aufhängeleihen für Groß-Berlin ist wie folgt:

Die Entscheidung des Oberverwaltungs-Rates über das Verbot der öffentlichen Aufhängeleihen für Groß-Berlin ist wie folgt:

Eintragungen in der Preussischen Landesversammlung.

Die Landesversammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

Die Landesversammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

Die Landesversammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

Die Landesversammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

Die Landesversammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

Die Landesversammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

Die Landesversammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

Die Landesversammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

Aktiengesellschaften.

Die Bilanzierung der Dresdner Bank endet am 14. Mai d. J.

Die Bayerische Vereinsbank ist infolge der Ereignisse in München erst jetzt im Jahre 1918 bereit der Öffentlichkeit zu übergeben. In 1918 hat das Institut ein Hypothekendarlehen von 21.939.341 M. gegen 21.617.544 M. in 1917 und ein Kommunaltarlehens von

819.170 M. (301.082 M.) verzeichnet. Auch die sonstigen Ergebnisse weisen gegen das Vorjahr eine Steigerung auf. Anweisbar sind: Einlagen von 1.113.619 M. (18.743.424 M.) und Kommunaltarlehenssummen 574.708 M. (273.738 M.). Nach Abzug der Unkosten usw. von 3.841.865 M. (4.46.081 M.) ergibt sich ein Überschuss von 7.109.508 M. (1.107.793 M.). Die Generalversammlung der Gesellschaft hat beschlossen, hiervon wieder eine Dividende von 9 M. zu zahlen. Ausser-

dem werden abgewiesen der Dolkredere-Reserve 400.000 M. (600.000 M.), der Reserve für Disagioverluste auf Pfandbriefen und Kommunaltarlehens 200.000 M. (200.000 M.), der Pensionsfondsummen 700.000 M. (400.000 M.) und der Sparreserve 25.000 M. (250.000 M.). Im Vorjahr wurde ausserdem noch 100.000 M. einer Anleihe für Hypothekendarlehen zugeführt. Der Bestand des Institutes am 31. Dezember 1918 betrug: Einlagen 1918 21.617.544 M., Hypothekendarlehen 201.100.000 M., Kommunaltarlehens 574.708 M., Reserve für Disagioverluste 400.000 M., Reserve für Pfandbriefen 200.000 M., Pensionsfondsummen 700.000 M., Sparreserve 25.000 M., sonstige 1.113.619 M., zusammen 221.631.861 M.

munaldarlehen waren Ende 1918 27,6 Millionen Mark ausgehoben (72 Millionen Mark). Die Zinsen rückständig sind: Ende 1918 11.144.000 M., Ende 1917 12.294.180 M., bis zur Fertigstellung des Berichtes waren von diesen Rückstellungen 44.608 M. eingegangen.

Das Geschäft der Akt.-Ges. in Hamburg-Barmbeck schließt einer ausserordentlichen Generalversammlung ab. Herabsetzung des Grundkapitals von 2 auf 17 Millionen Mark.

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Geschäftsbericht für das Jahr 1918.

Während des Jahres sind dem Geschäft der Disconto-Gesellschaft erhebliche Veränderungen zu verzeichnen. Die Bilanzierung der Dresdner Bank endet am 14. Mai d. J. Die Bayerische Vereinsbank ist infolge der Ereignisse in München erst jetzt im Jahre 1918 bereit der Öffentlichkeit zu übergeben. In 1918 hat das Institut ein Hypothekendarlehen von 21.939.341 M. gegen 21.617.544 M. in 1917 und ein Kommunaltarlehens von 819.170 M. (301.082 M.) verzeichnet. Auch die sonstigen Ergebnisse weisen gegen das Vorjahr eine Steigerung auf. Anweisbar sind: Einlagen von 1.113.619 M. (18.743.424 M.) und Kommunaltarlehenssummen 574.708 M. (273.738 M.). Nach Abzug der Unkosten usw. von 3.841.865 M. (4.46.081 M.) ergibt sich ein Überschuss von 7.109.508 M. (1.107.793 M.). Die Generalversammlung der Gesellschaft hat beschlossen, hiervon wieder eine Dividende von 9 M. zu zahlen. Ausserdem werden abgewiesen der Dolkredere-Reserve 400.000 M. (600.000 M.), der Reserve für Disagioverluste auf Pfandbriefen und Kommunaltarlehens 200.000 M. (200.000 M.), der Pensionsfondsummen 700.000 M. (400.000 M.) und der Sparreserve 25.000 M. (250.000 M.). Im Vorjahr wurde ausserdem noch 100.000 M. einer Anleihe für Hypothekendarlehen zugeführt. Der Bestand des Institutes am 31. Dezember 1918 betrug: Einlagen 1918 21.617.544 M., Hypothekendarlehen 201.100.000 M., Kommunaltarlehens 574.708 M., Reserve für Disagioverluste 400.000 M., Reserve für Pfandbriefen 200.000 M., Pensionsfondsummen 700.000 M., Sparreserve 25.000 M., sonstige 1.113.619 M., zusammen 221.631.861 M.

Geht man sich auf den einzelnen Anzeigenteil befriedigt: Die Bilanzierung der Dresdner Bank endet am 14. Mai d. J. Die Bayerische Vereinsbank ist infolge der Ereignisse in München erst jetzt im Jahre 1918 bereit der Öffentlichkeit zu übergeben. In 1918 hat das Institut ein Hypothekendarlehen von 21.939.341 M. gegen 21.617.544 M. in 1917 und ein Kommunaltarlehens von 819.170 M. (301.082 M.) verzeichnet. Auch die sonstigen Ergebnisse weisen gegen das Vorjahr eine Steigerung auf. Anweisbar sind: Einlagen von 1.113.619 M. (18.743.424 M.) und Kommunaltarlehenssummen 574.708 M. (273.738 M.). Nach Abzug der Unkosten usw. von 3.841.865 M. (4.46.081 M.) ergibt sich ein Überschuss von 7.109.508 M. (1.107.793 M.). Die Generalversammlung der Gesellschaft hat beschlossen, hiervon wieder eine Dividende von 9 M. zu zahlen. Ausserdem werden abgewiesen der Dolkredere-Reserve 400.000 M. (600.000 M.), der Reserve für Disagioverluste auf Pfandbriefen und Kommunaltarlehens 200.000 M. (200.000 M.), der Pensionsfondsummen 700.000 M. (400.000 M.) und der Sparreserve 25.000 M. (250.000 M.). Im Vorjahr wurde ausserdem noch 100.000 M. einer Anleihe für Hypothekendarlehen zugeführt. Der Bestand des Institutes am 31. Dezember 1918 betrug: Einlagen 1918 21.617.544 M., Hypothekendarlehen 201.100.000 M., Kommunaltarlehens 574.708 M., Reserve für Disagioverluste 400.000 M., Reserve für Pfandbriefen 200.000 M., Pensionsfondsummen 700.000 M., Sparreserve 25.000 M., sonstige 1.113.619 M., zusammen 221.631.861 M.

Die Bilanzierung der Dresdner Bank endet am 14. Mai d. J. Die Bayerische Vereinsbank ist infolge der Ereignisse in München erst jetzt im Jahre 1918 bereit der Öffentlichkeit zu übergeben. In 1918 hat das Institut ein Hypothekendarlehen von 21.939.341 M. gegen 21.617.544 M. in 1917 und ein Kommunaltarlehens von 819.170 M. (301.082 M.) verzeichnet. Auch die sonstigen Ergebnisse weisen gegen das Vorjahr eine Steigerung auf. Anweisbar sind: Einlagen von 1.113.619 M. (18.743.424 M.) und Kommunaltarlehenssummen 574.708 M. (273.738 M.). Nach Abzug der Unkosten usw. von 3.841.865 M. (4.46.081 M.) ergibt sich ein Überschuss von 7.109.508 M. (1.107.793 M.). Die Generalversammlung der Gesellschaft hat beschlossen, hiervon wieder eine Dividende von 9 M. zu zahlen. Ausserdem werden abgewiesen der Dolkredere-Reserve 400.000 M. (600.000 M.), der Reserve für Disagioverluste auf Pfandbriefen und Kommunaltarlehens 200.000 M. (200.000 M.), der Pensionsfondsummen 700.000 M. (400.000 M.) und der Sparreserve 25.000 M. (250.000 M.). Im Vorjahr wurde ausserdem noch 100.000 M. einer Anleihe für Hypothekendarlehen zugeführt. Der Bestand des Institutes am 31. Dezember 1918 betrug: Einlagen 1918 21.617.544 M., Hypothekendarlehen 201.100.000 M., Kommunaltarlehens 574.708 M., Reserve für Disagioverluste 400.000 M., Reserve für Pfandbriefen 200.000 M., Pensionsfondsummen 700.000 M., Sparreserve 25.000 M., sonstige 1.113.619 M., zusammen 221.631.861 M.

Die Bilanzierung der Dresdner Bank endet am 14. Mai d. J. Die Bayerische Vereinsbank ist infolge der Ereignisse in München erst jetzt im Jahre 1918 bereit der Öffentlichkeit zu übergeben. In 1918 hat das Institut ein Hypothekendarlehen von 21.939.341 M. gegen 21.617.544 M. in 1917 und ein Kommunaltarlehens von 819.170 M. (301.082 M.) verzeichnet. Auch die sonstigen Ergebnisse weisen gegen das Vorjahr eine Steigerung auf. Anweisbar sind: Einlagen von 1.113.619 M. (18.743.424 M.) und Kommunaltarlehenssummen 574.708 M. (273.738 M.). Nach Abzug der Unkosten usw. von 3.841.865 M. (4.46.081 M.) ergibt sich ein Überschuss von 7.109.508 M. (1.107.793 M.). Die Generalversammlung der Gesellschaft hat beschlossen, hiervon wieder eine Dividende von 9 M. zu zahlen. Ausserdem werden abgewiesen der Dolkredere-Reserve 400.000 M. (600.000 M.), der Reserve für Disagioverluste auf Pfandbriefen und Kommunaltarlehens 200.000 M. (200.000 M.), der Pensionsfondsummen 700.000 M. (400.000 M.) und der Sparreserve 25.000 M. (250.000 M.). Im Vorjahr wurde ausserdem noch 100.000 M. einer Anleihe für Hypothekendarlehen zugeführt. Der Bestand des Institutes am 31. Dezember 1918 betrug: Einlagen 1918 21.617.544 M., Hypothekendarlehen 201.100.000 M., Kommunaltarlehens 574.708 M., Reserve für Disagioverluste 400.000 M., Reserve für Pfandbriefen 200.000 M., Pensionsfondsummen 700.000 M., Sparreserve 25.000 M., sonstige 1.113.619 M., zusammen 221.631.861 M.

Bilanz am 15. Juli 1918 mit 100% angezogen.	
1. 1. Januar 1918	100,00
31. Dezember 1918	100,00
31. März 1919	100,00
30. Juni 1919	100,00
30. September 1919	100,00
31. Dezember 1919	100,00
31. März 1920	100,00
30. Juni 1920	100,00
30. September 1920	100,00
31. Dezember 1920	100,00
31. März 1921	100,00
30. Juni 1921	100,00
30. September 1921	100,00
31. Dezember 1921	100,00
31. März 1922	100,00
30. Juni 1922	100,00
30. September 1922	100,00
31. Dezember 1922	100,00
31. März 1923	100,00
30. Juni 1923	100,00
30. September 1923	100,00
31. Dezember 1923	100,00
31. März 1924	100,00
30. Juni 1924	100,00
30. September 1924	100,00
31. Dezember 1924	100,00
31. März 1925	100,00
30. Juni 1925	100,00
30. September 1925	100,00
31. Dezember 1925	100,00
31. März 1926	100,00
30. Juni 1926	100,00
30. September 1926	100,00
31. Dezember 1926	100,00
31. März 1927	100,00
30. Juni 1927	100,00
30. September 1927	100,00
31. Dezember 1927	100,00
31. März 1928	100,00
30. Juni 1928	100,00
30. September 1928	100,00
31. Dezember 1928	100,00
31. März 1929	100,00
30. Juni 1929	100,00
30. September 1929	100,00
31. Dezember 1929	100,00
31. März 1930	100,00
30. Juni 1930	100,00
30. September 1930	100,00
31. Dezember 1930	100,00
31. März 1931	100,00
30. Juni 1931	100,00
30. September 1931	100,00
31. Dezember 1931	100,00
31. März 1932	100,00
30. Juni 1932	100,00
30. September 1932	100,00
31. Dezember 1932	100,00
31. März 1933	100,00
30. Juni 1933	100,00
30. September 1933	100,00
31. Dezember 1933	100,00
31. März 1934	100,00
30. Juni 1934	100,00
30. September 1934	100,00
31. Dezember 1934	100,00
31. März 1935	100,00
30. Juni 1935	100,00
30. September 1935	100,00
31. Dezember 1935	100,00
31. März 1936	100,00
30. Juni 1936	100,00
30. September 1936	100,00
31. Dezember 1936	100,00
31. März 1937	100,00
30. Juni 1937	100,00
30. September 1937	100,00
31. Dezember 1937	100,00
31. März 1938	100,00
30. Juni 1938	100,00
30. September 1938	100,00
31. Dezember 1938	100,00
31. März 1939	100,00
30. Juni 1939	100,00
30. September 1939	100,00
31. Dezember 1939	100,00
31. März 1940	100,00
30. Juni 1940	100,00
30. September 1940	100,00
31. Dezember 1940	100,00
31. März 1941	100,00
30. Juni 1941	100,00
30. September 1941	100,00
31. Dezember 1941	100,00
31. März 1942	100,00
30. Juni 1942	100,00
30. September 1942	100,00
31. Dezember 1942	100,00
31. März 1943	100,00
30. Juni 1943	100,00
30. September 1943	100,00
31. Dezember 1943	100,00
31. März 1944	100,00
30. Juni 1944	100,00
30. September 1944	100,00
31. Dezember 1944	100,00
31. März 1945	100,00
30. Juni 1945	100,00
30. September 1945	100,00
31. Dezember 1945	100,00
31. März 1946	100,00
30. Juni 1946	100,00
30. September 1946	100,00
31. Dezember 1946	100,00
31. März 1947	100,00
30. Juni 1947	100,00
30. September 1947	100,00
31. Dezember 1947	100,00
31. März 1948	100,00
30. Juni 1948	100,00
30. September 1948	100,00
31. Dezember 1948	100,00
31. März 1949	100,00
30. Juni 1949	100,00
30. September 1949	100,00
31. Dezember 1949	100,00
31. März 1950	100,00
30. Juni 1950	100,00
30. September 1950	100,00
31. Dezember 1950	100,00
31. März 1951	100,00
30. Juni 1951	100,00
30. September 1951	100,00
31. Dezember 1951	100,00
31. März 1952	100,00
30. Juni 1952	100,00
30. September 1952	100,00
31. Dezember 1952	100,00
31. März 1953	100,00
30. Juni 1953	100,00
30. September 1953	100,00
31. Dezember 1953	100,00
31. März 1954	100,00
30. Juni 1954	100,00
30. September 1954	100,00
31. Dezember 1954	100,00
31. März 1955	100,00
30. Juni 1955	100,00
30. September 1955	100,00
31. Dezember 1955	100,00
31. März 1956	100,00
30. Juni 1956	100,00
30. September 1956	100,00
31. Dezember 1956	100,00
31. März 1957	100,00
30. Juni 1957	100,00
30. September 1957	100,00
31. Dezember 1957	100,00
31. März 1958	100,00
30. Juni 1958	100,00
30. September 1958	100,00
31. Dezember 1958	100,00
31. März 1959	100,00
30. Juni 1959	100,00
30. September 1959	100,00
31. Dezember 1959	100,00
31. März 1960	100,00
30. Juni 1960	100,00
30. September 1960	100,00
31. Dezember 1960	100,00
31. März 1961	100,00
30. Juni 1961	100,00
30. September 1961	100,00
31. Dezember 1961	100,00
31. März 1962	100,00
30. Juni 1962	100,00
30. September 1962	100,00
31. Dezember 1962	100,00
31. März 1963	100,00
30. Juni 1963	100,00
30. September 1963	100,00
31. Dezember 1963	100,00
31. März 1964	100,00
30. Juni 1964	100,00
30. September 1964	100,00
31. Dezember 1964	100,00
31. März 1965	100,00
30. Juni 1965	100,00
30. September 1965	100,00
31. Dezember 1965	100,00
31. März 1966	100,00
30. Juni 1966	100,00
30. September 1966	100,00
31. Dezember 1966	100,00
31. März 1967	100,00
30. Juni 1967	100,00
30. September 1967	100,00
31. Dezember 1967	100,00
31. März 1968	100,00
30. Juni 1968	100,00
30. September 1968	100,00
31. Dezember 1968	100,00
31. März 1969	100,00
30. Juni 1969	100,00
30. September 1969	100,00
31. Dezember 1969	100,00
31. März 1970	100,00
30. Juni 1970	100,00
30. September 1970	100,00
31. Dezember 1970	100,00
31. März 1971	100,00
30. Juni 1971	100,00
30. September 1971	100,00
31. Dezember 1971	100,00
31. März 1972	100,00
30. Juni 1972	100,00
30. September 1972	100,00
31. Dezember 1972	100,00
31. März 1973	100,00
30. Juni 1973	100,00
30. September 1973	100,00
31. Dezember 1973	100,00
31. März 1974	100,00
30. Juni 1974	100,00
30. September 1974	100,00
31. Dezember 1974	100,00
31. März 1975	100,00
30. Juni 1975	100,00
30. September 1975	100,00
31. Dezember 1975	100,00
31. März 1976	100,00
30. Juni 1976	100,00
30. September 1976	100,00
31. Dezember 1976	100,00
31. März 1977	100,00
30. Juni 1977	100,00
30. September 1977	100,00
31. Dezember 1977	100,00
31. März 1978	100,00
30. Juni 1978	100,00
30. September 1978	100,00
31. Dezember 1978	100,00
31. März 1979	100,00
30. Juni 1979	100,00
30. September 1979	100,00
31. Dezember 1979	100,00
31. März 1980	100,00
30. Juni 1980	100,00
30. September 1980	100,00
31. Dezember 1980	100,00
31. März 1981	100,00
30. Juni 1981	100,00
30. September 1981	100,00
31. Dezember 1981	100,00
31. März 1982	100,00
30. Juni 1982	100,00
30. September 1982	100,00